

Curriculum Vitae

Prof. Dr. Fritz Hildebrandt
(03.11.1887-18.03.1961)

Fritz Hildebrandt (03.11.1887-18.03.1961) promovierte 1911 in Heidelberg. Im Ersten Weltkrieg war er Truppenarzt. 1921 habilitierte er sich "Über Veränderungen des Stoffwechsels nach chronischer Morphinzufluhr" und wurde 1925 ordentlicher Professor für Pharmakologie an der Medizinischen Akademie Düsseldorf. Er beschäftigte sich mit herz- und kreislaufwirksamen Medikamenten (besonders bekannt sind seine Forschungen an Pentetrazol/Cardiazol). 1928 erfolgte ein Ruf nach Gießen. Dort wurde er Direktor des Rudolf-Buchheim-Instituts für Pharmakologie. Er trat 1937 der NSDAP sowie 1941 dem NS-Dozentenbund bei und forschte 1944 an chemischen Kampfstoffen (Angaben nach Ernst Klee). Das Gießener Institut brannte am 6. Dezember 1944 nieder. Hildebrandt setzte nach dem Krieg den bereits im Februar 1945 gefassten Plan um, mit dem Institut ans Kerckhoff-Institut nach Bad Nauheim zu ziehen. Bereits seit 1940 hatte er dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung angehört (der Vorstand von 1941 blieb informell über das Kriegsende hinweg bestehen); für 1948/49 wurde er gleich wieder in den ersten Nachkriegsvorstand eingesetzt. 1949/50 war Hildebrandt der Vorsitzende der Gesellschaft (ein 1934 neu eingeführtes Amt) und 1950 Vorsitzender der Tagung in Bad Nauheim. 1954 machte ihn die Gesellschaft zum Ehrenmitglied. Nach seiner Emeritierung 1957 holte sein Nachfolger die Pharmakologie wieder nach Gießen zurück.